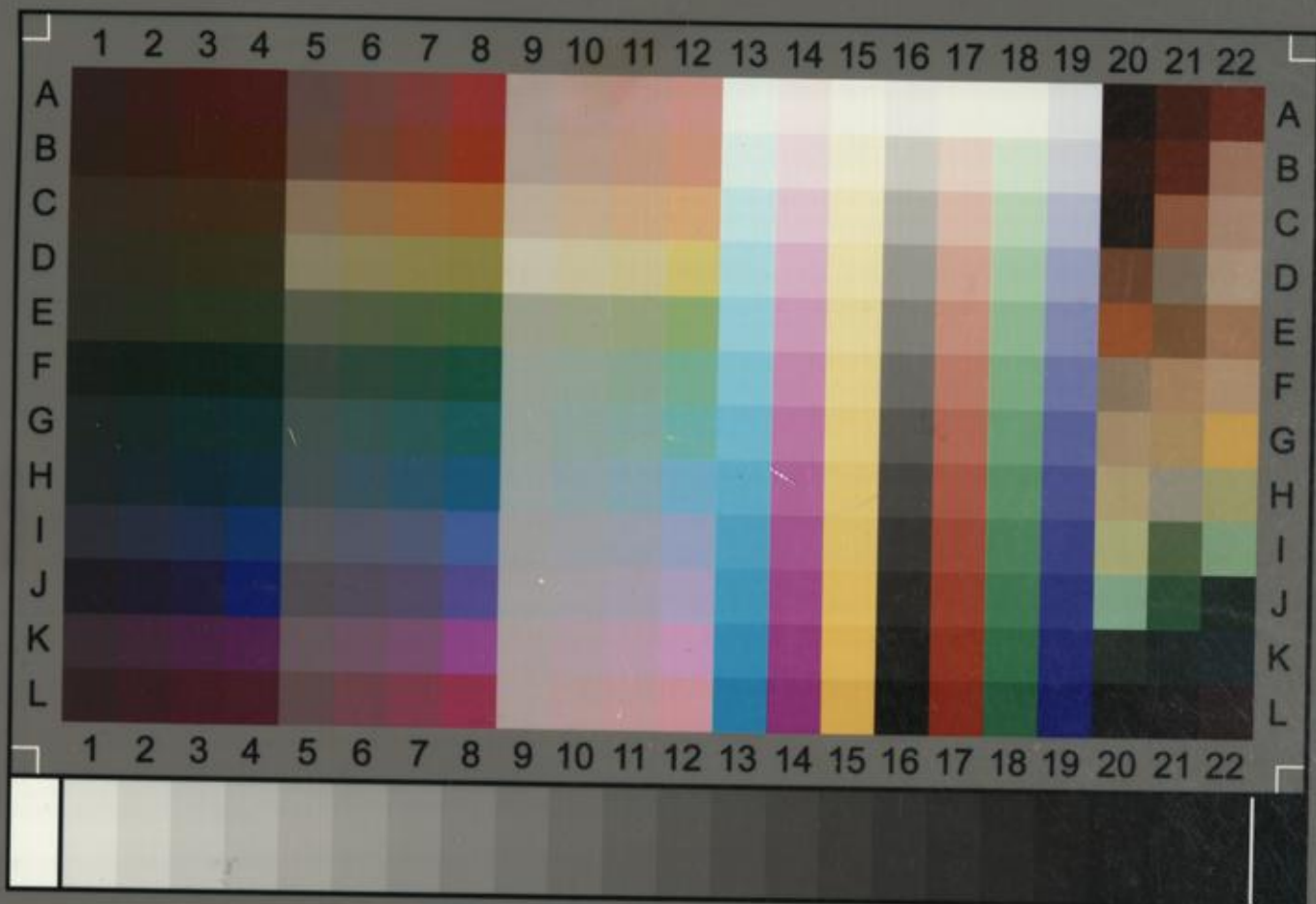


Notizen zum Hochzeitsbrief
Athen
NL-Bieber-A-N-Q2
-009
2.



IT8.7/2-1993

2015:06

Image
Access

IT-8 Target

Printed on Kodak Professional Paper

Charge: R150606



Notizen zum Hochzeleuf

Athen

NL-Bieber-A-N-02

2.

-004

not. 0.50

Notizen zum Hochrelief
Athen

2

Stierfragmente.

Der beste phrygische Fries steht
eher noch den mächtigen
Porositier aus dem älteren
Katharionion auf der Akropolis
Nr. 3 der von 2 Löwen um-
geben wird (Wiepand Por-
ositier 2 Pl. Abb. 23a. B. B.
456 b. Zeichn. im Münz. 69 Fig. 3. Nr. 9 ist 2 Pl. 11
als den viel schmäleren und
gebildeten Parthenonischen.

Stiere am Altar angebunden vgl.
Engelmann Revue arch. 1908, I 9ff.
Relief aus Tralles (Revue arch.
1906 I 225 pl. 1908 I 10 Fig. 1)
in Mosaik aus Ostia (Mélanges
d'arch. et d'hist. XXVIII 1902
Pl. V-VI, Rev. arch. 1908, II Fig. 2)
Hier auch keine Friesen, sodaß
d. hintere Fries steht wie Hestienkel.

Muskelbildung an älteren Plastiken³

Oft nur schichten ausgefüllt oder
falsch konturiert.

Der Gigantengrabel Gigant zu Füssen
d. Athena (Almogoris Nr. 631
Hugard Taf. XVII. A. M. XXII 1892 Taf. III

Nr. 1342 f. Morgantina N. XII A.
Sarracini's Marbles (Mondrago) 46, Fig. 24
ist die junge Bauchmuskeln mit
ihren Furchen in ein ganz
unnatürliches nach d. L. r.

Stück zu verkehrtes horizontal
liegendes Oval gebracht. Die
einzelnen Muskeln am Unter
schenkel sind durch willkürlich
angeordnete Furchen von einander
getrennt ohne Rücksicht auf
die wirkliche Zahl u. Breite
d. einzelnen Muskeln.

Der Torso mit Hand Nr. 145

Leibnisch A. M. XXV 1904 Taf. XVI c.

+ ~~Leibnisch~~ Nr. 146 rechts 386 ff.
ist die Muskelbildg. richtig

+ Schrader 62 Fig. 52. Leichter
Leibnisch att. 405 f.

An den Apollines sind die falschen
ganz korrigierten Systeme, nur
ganz zugeht ^{der quadratischen} eingetragenen, am
Apoll von Union Mus. Nr.
2720 Stais L. 6 ff. Abb. tertiäre
Leoma Leukoder. *Leoma* Nr. 29.
in Form e. Rechtecks mit 135 u. 342
Fächer n. 4 Tropfenströmen

am 1. April von Melos Nr. 1588

Stair 10.38X 1892 N. XV

Leona No. 114 & 212

als ein gutes Beispiel mit 5 In-
schriften.

am 17ten vom Horn N. 10

Jan. 28. B & M. 1886 M. IV

Scorpa 153 No. 28

als viel zu Meines u. zu tief
stehender Freisch.

Actinoptera vom Horn 2. Aug. 9. (Stb.)
 Scania 756 N. 30. B. 8. 1882 N. 8, 1902 N.
 u. dem Knaben vom Horn 2. Aug. 9. 12-19
 Scania N. 35. B. 8. 1882 N. 13 u. 14. B. N. 12
 sind richtige Systeme auch nur
 flach eingetrappt. Im Rücken
 Nabel als tiefer Kreis eingegraben,
 aber nicht Licht aufgeworfen.

aber wichtige Sachen sind ausge-
lassen, wie die linea alba. Die
Gruben außerhalb der zweiten In-
schriftion sind schon ziemlich
tief. Die einheitliche Oberfläche
ist hier wie bei aller älteren
Plastik für die höchsten Erhebun-
gen der Muskeln gewahrt.

Falch Konstruente. Hier vollst. änd. d. j.
Muskel-systeme an mehreren
Spinnen (vgl. Leona H. II
S. 26 ff. H. II u. V.
Lehrbuch d. M. XXV 1900, 381 f.
Ann. Fig. 1-3

aus Halbtäger / Akropolis b 24
13. Pl. Taf. 6. Schrader & Stbb. 4
Argenti d. Pl. XIII. ^{Hande d. Pl. XI}
und am Treter Akropolis 8, 9
Hinter Land. Pl. 1895 & 1896. 27
wo eine Oval den flüchtigen
Linie den geraden Bauchhumerus
Neb. entz. umschreibt. The oberer
Teil bedeutet gleichzeit. den
Brustkorbrand. Die linea
alba in d. 3. Inscriptions ist
7 Muses d. Akropolis Taf. II 2. 189 u. 188 Taf. II

Phot. d. Lust.

Schrader, Ostern Jahrbuch. 1912
Abb. nach Phot.

Phot. d. Lust.

Parthenon-Mulpturen

Fragment Nr. 15 aus einer Metope
der Nordseite. Michaelis Taf.

4 I zeigt bei starker Bewegung
gleichmäßig u. unverschobenes Muskel-
system in geschnittenen Hestingsen.

Smith. Plate 26 Nr. 254/ nach
Gips). Spure e Kopf auf d. Brust,
also Lapith
~~Dolopon Boissonas~~

vielleicht von Metope XXIII End.
H. 0,55

Sauer über Torso Athropolis-Mus.

ohne Nummer aus d. Metope die
durch Garrey falsch. bekannt ist
Michaelis Taf. 3. Bild XIX. rechts
nächste Parallele z. ungetragener
Torso.

Smith. Sculpt. of. I. I. 34. fig. 58
~~2a. nach~~

Fallt nicht Phot. nach Original abg.
dieser u. von dem Torso abh!

Sauer Festchrift f. Overbeck 23

8
Dicke ^{schwere} übereinandergelegte Falten auf
d. Schulter des Pauli' am Torso
wie beide Kureten u. Neukörper
c. stehenden Mannes, am Unter
arm wie Kureten, Stollpeias
u. Hermes (ad. Kureten).

Scharfe Abgrenzung der Lider und
besonders des Thränenwinkels schon
am Kopf des blonden Zuhelers

Allegorisch Nr. 689 M. M.

Leicht. Au Musée de l'histoire
32 5. Pl. 39. Marquise 175
F. H. H. 65 Pl. XXVIII

dann an den Köpfen von den
Metopen sowohl bei Nestoren
wie bei Lapithen, vgl. z. B.
Colophon - Boissonas Parthenon
Pl. 34 unten, Köpfe der
Metope im Brit. Mus.

zurücklegen d. Stirn sehr häufiges
Motiv, z. B. hier am Ostfries d.
Panthéon (Ost Fries. 29) Collignon
H. 122, Smith) Viel flüchtiger
Linie, ungezwungene Bewegung
Mer harte Zeichnung u. starke
Führung.

+ Auf d. Rückseite 4 horizontale, flache,
ausgehende Linien, die die Rücken-
* fläche flach auflegt. In dem
dane folgenden (der) Schmalen am
obersten Streifen aufgedruckte zwei
senkrechte Striche (darüber steht
gibt die Zahl 1125)

10
Torso eines sitzenden Mannes
Akropolis 1125

alte Nummer 444, Kerkauer
steht nach d. ^{von} aber Oberkörper fast
ganz in Front gedreht, Kopf leicht
nach links u. feste gedreht d. Stirn
mit angespannten Muskeln über
die ~~Leiste~~ ^{Leiste} ~~Leiste~~ ^{Leiste} steht fest
recht wirklich heraus, etwas nach d. l.
feste gedreht. Auf die ^{hintere} äußere Linie
mit u. auf d. ^{nicht} vorderen Schmalen
sind nach unten zu leicht zurück-
weichende u. schmaler werdende
Streifen angebracht. Mantel an der
u. Oberhalb d. Taille zwischen Hals
u. Körper d. abhebt u. fest auf
d. hinter d. l. Schulter erhalten zu
sein, oben in st. st. d. d. d.
Vordere teils abhebt erhalten, tiefer
senkrechter Sprung von u. Schulter
den man ^{in der} fest erhalten
die beiden Seiten mit starkem
Kapselstücken, Oberkörper ^{die} ^{die}
gelbe, Hals über dem Hals
unterhalb d. Halsbuche.

11
Kunstwagen abgehoben, waren
knappfüßig, mit auf der aufsteigenden
ist die innere
Stem a. Stem (Stemfurchen) aufgeben
auf d. inneren, nach vorn ge-
drehten Seiten. In Winter ihr steht
die Stammkajade von barischen
Stem auf Rücklehne des seit-
wärts gestellten Stuhl gelegt
auch fern am Ostfries des
Parthenon, ferner Vorbild in
Petersburg, Conypte-recherche de
la comm. arch. de St. Petersburg
1860 Pl. 2, Preussische Abtlg.
Kunstgesch. Inf. T 30
Schraden Osterr. Jahresh. XIV 1911
57 meinte, einen auf einem Felten
bequemen stehenden Mann "zu sehen,
der wohl der Typus des Paris
Madmetoge XXX stamme!

Robert, Strich. festg. 1826, 92 o
Metopen geschnitten danach
Smith Sculpt. of 129¹ aufgenommen
nach Gips

+ Es scheint, daß der Kopf ein wenig
nach l. gedreht war.

Ähnlich wie d. Strich in flachen Falten schoten
Mantel Festsetzung an d. l. Seite d. Westseite
Gottmann, H. 851. Gips d. Frieses
Schraders Atlas. Jahresh. XIV 1911,

29 ff. Abb. 88 (nach Smith) mit
Recht mit dem Hierdenes Zeus
zusammengestellt. (Hofman, Olympia

III 225 ff. Festschrift für J. P. Hen-
dorp 9 ff. Replik Vorso in
Olympia III Taf. LVIII. vgl.

Schraders Atlas. 83-89) Strich
Torso in Olympia auch Brust-
warzen mit Kreislinie umgeben.

Skulptur befestigt Treus Strich
von dem phidias. Charakter
d. Zeus durch Vergleich. mit
Kopf Albani zur Treusheit.

12
Oberkörper eines stehenden
Mannes ethnops 1126.
Mit Skulpt auf d. Brust 8.
Vollständige Frontansicht, auch
nach ^{Robert +} Kopf. R. Oberarm
zusammengeklappt. Der v. Rücken
u. sehr weit ausgebreitet.
Längster kommt u. d. Mantel
vor, dem ^{ganzen} ^{zusammen} ^{geklappten} hoch über
einander ^{geklappten} Falten über die
l. Schulter fällt. Rücken gerückt,
leicht ⁱⁿ ^{den} ^{Ellbogen} gebeugt, so
daß die Hand über u. d. Höhe
d. Kops liegen hat. Der
Mantel bedeckt den ganzen
Torso in flachen Falten. Kleine
Raspelstücke auf Mantel u. auf
d. u. großen Rückenmuskeln.
Kabel umgeschlungen, ganz ausgebreitet
kreisförmig. Seitwärts
gerückte Knöpfe d. Hülse über

Hydrantisch auch Hochrelief aber
da Mäner unmöglich zugehörig.
Feste Beziehungen zu sicher Hydria-
nischen Heilern; Reliefgruppe zum
Demeter von Scheuvel (über die
gibt Schneider 42 ff. Fig. 42, 43,
45-48), Athena im Parthenon
(Schneider 36 f. Fig. 38. Tuschstein.
Jahrb. V 1890 92 ff.); ungeschnittene
Torso zu Rode Albani (Schneider
42 ff. Fig. 44, 49, 50. 26. Schneider
Jahrb. d. allg. Reichthums XII 1
1891, 52 ff.) und dem Saecularen
Torso aus e. Metope (Festab. f.
Overbeck 23 f. Schneider 42 Abb. 52)
früher f. Didymetope XIX gehalten,
von Schneider als Nordmetope
aus d. Götterversammlung in
d. Mitte errichtet. Diese Götter-
versammlung von ihm sehr
glücklich erkannt und an

13
hier aber unterhalb der Mäner,
dazwischen ~~beiden~~ Gruppen.
Mit horizontaler Fläche gebrochen,
darin steht ein Stuhl

die Basisreliefs d. Parthenon u.
d. Olymp. Zeus angeordnet (54 f.
Abb. 59). Im Einzelnen noch
unrichtig, z. B. die überge-
wiesene Zeus, oben unter Torso,
daraus zu streichen.
Die oben ihm zugeordnete Wieder-
herstellung dieser Platten mit
richtig zugeordneten Göttern
zwecks Veranschaulichung der
Basisreliefs aus den geringen
Resten kann möglich sein
was ungenügend aber besser
durch d. Hochrelief des
Altars ersetzt werden.
Hydrantisch Zuordnung d. Reliefplatten
vgl. Schneider 68

Metope Parthenon Nord I
am besten abgebildet Collignon-
Boissonnas Le Parthénon N. 391.

zeigt keine Unterschiede von
der Carrey'schen Zeichnung.

1) Hakenkanten erhalten, bei Carrey
fehlt es u. statt dessen 2 Querstrichen
von d. Pferden zu den Schenkeln
der Leierin

2) Pferde bei Carrey stärker auf-
gebäumt

3) Im Original je ein Hinter- u.
Vorderbein des hinteren Pferdes
noch erhalten, fehlt bei Carrey
fehlt ohne Unterschenkel.

Mindestens so ähnlich, aber auch
nicht identisch ist Ost V noch
am Tempel. Smith 38 Fig. 69

14
Griechenopfer große Unterschiede
in der Einfassung, vgl. Antike
Leierin's Text von Pallat.
H 31/4.

Votivrelief des Armandos M. M.
1329 haben von den beiden
auf verbundenen Nymphen die
eine Chiton u. Mantel, die
andere Peplos.

Stair 218 ff. (Abb.) Poronios S. 243
Pl. XLIV. Fed. W. 1136.
A. M. 1880 Pl. VII.

15
Zusammenstellung von Frauen
im Peplos mit welchen im Chiton u.
Mantel A. Tach. sehr beliebt, z.
B. Theinischer Relief. Athen
Nr. 126. Stair 226 ff. (Abb.) / N. M.
Friedrichs - Hellen 182. Poronios S.
Paradise Marbe / Hellen 24-25
25 Fig. 39. Osten. Jahresh. XL 1911, 40
Nur ganz wie aufstehender Torso
gekleidet, gerippter Chiton u. gerad-
ling abschließender Mantel. Untere
Teil wie Gesamtdatur von dem
M. A. Karyatidennur. Mantel
hängt über l. Fuss tief herab.
Gehört vielleicht d. l. Fuss auf d.
gerippten Leiste zum aufstehenden
Torso? Unwahrscheinlich wegen
ungleicher Ausführung.

vgl. Votiv an Apoll Leto, Artemis Relief Mus.
Nr. 1389 Hellen d. Johns d. Bakchios.
Stair 238 ff. (Abb.) Poronios
Leto Peplos, Artemis Chiton u. Mantel

Ἐφρα. Taf. II 3

+ Replich Nr. 1380 G. V. 1251 mit
geringen Abweichungen Leto im
Peplus ohne Kopftuch

Mantel d. Demeter

Mantel über Kopf durch w. u. r. Schulter
nach l. Arm Leto Votivrelief
an sie u. ihre Kinder A. M.
1400 Stais 232 Ikonos

G. V. 1252 Ἐφρα. 2px. 1901 Taf. II 2

Schlechte Arbeit, Nachgearbeitet nach
guten Vorbildern Leto Peplus. Mantel
läßt r. Brust ^{unter sich} frei hängt l. bis
Mitte d. Beckenkels u. geht unterhalb
d. l. Brust in Bogenfalten, als ob
diese Brust auch frei wäre. Da aber
d. Rand d. Kopftuchs der an d. r.
Haupt entlang läuft über d. Brust
steht u. liegt auf d. r. Schulter
womit d. Mantel zusammenhängt
so muß auch über d. l. Brust d.
Mantel gespannt sein. S. Relieffarbe-
ten stellt es l. so dar, als ob
Mantel gg. Kopftuch getrennt
wäre. Diese Stellung wohl eben
wie Relieffarb. unten wie Demeter
in Eleusi.

Jag. Nille des Bryanis

Althen Nr. 12 32

Stais J. 55

Pr. H. Gronow Taf. 22 J. 165 f

Korr. E. J. u. d. p. X. 1893 Taf. 4 u. 5, J. 40 f.

Studien über Natanni, Jäher. Ber.

XXI Taf. 5 a J. 51

erkennt durch H. H. L.
L. (meinte) Mäster des Theionens.

d. J. Jäher. Faltungsbeweg wie noch
inlich. Aunlike Abklamm auf d.
Schulter rundes Rand u. strahlen-
förmig geradlinige Falten wie
Althene. Unterhalb d. Halses
aneinander toslaufende Falten
wie Uebertrag d. Dornen. Den
Körper wulstige Falten zwischen
tiefen Furchen wie, Pylorifur.
Stichfalten des

Einfache vielfach parallele Linsen
die doch durch leichte Schwankun-
gen in Breite u. Höhe reich
variirt sind.

Basid der Mennesis

Einwanden geschnittene Figuren wie
Rothschaf.

Mus. No. 213-214 Stais. 951
H. J. J. J. 169 H. 41 u. 42
Egna. 2py. 1894 H. VIII. XL. Tab. 1.
H. 208 wie Figm. in diminutione
Shaton

N. 211 unverschämtermaßen tiefe
u. gezeichnete linea alba u.
tiefe ^{Stellen} ~~Stellen~~ für ~~Stellen~~ u.
geradem Trankmittel.

N. 213 seitliche Heberhlagfalte.

N. 214 eingestrichenes Glied.

Zeus verwandt dem auf Relief
Albani u. im Tegelf. Vesten. Sarkoph.
VI 1903, 98 Abb. 48 nach Gips,
Athena röhrenartige Stegis über
den Chiton mit Überschlag.
auch hier (wohl statuarische) Typen
d. V. Jahrh. in dem Stil des
IV. ausgeprägt.

zum Theatervorles. ¹⁹Freiwilligaltar
Motor des grossen Scherens, den
die l. Hand bispelt, sehr wichtig
für Hera z. B. runde Basis
(neuattisch?) Athen Nr. 1231.
mit Hera, Zeus, Demeter, Athena,
Poseidon, Tryphonite, Apollo etc.
Paris S. 61 f

Typen des 17. Jahrh. od. Ende d. 17.
abg. A.M. IV 1829 Taf. XX 332ff.
(Mittelschlofer)
Gronovius Ath. Nat. Mus. Taf. XXVI
G. 158, Nr. 14
gef. and. Kreuzung von Hadrians-
u. Philippens. bei H. Kirche d.
H. Philippens. ^{drau} nördl. von Thersion
u. Attalos ^{Giganten-Hoa} Hade. Großgöttinnen
des Marktes. 2. Er galt als zentral-
meilenstein (Thuk. II 54, 2;
Tudeich 61 u. 312) dafür
passt die runde Form.
Gemeinsame Münzenteile, alle
Kreuze meist getrennt.

Locken stilisiert wie in früherer
Struktur Parthenon-Helios
und am Eingangsplatz 468
G. H.

Phot. N. M. 250. 251
N. 312. Meer

Venedig schlechte röm. Kopie,
Struktur total verändert

In Bildg. von Haar u. Part sehr
ähnlich ist die Kerne im

Kapitol Sala dei Filosofi
85, G. V. 441-42. Auch die

Bünde scheint ähnlich von über
ander geht zu sein, doch ist

die Stelle ganz verstorben. Selbst
Beginn d. 2. Hälfte d. V. Jahrh.

also gleiche Zeit. ~~Stil~~ röm.
Kopie ^{Replik Madrid 3. V. 1657, deutlich durch}
wahr Stelle in der Mitte d. Brando. Hestue

Versandt ist der röm. Terrakottakopf
aus Fries. Saucy. in Frankfurt, der
auf e. Nipinal gleicher Zeit zurückgeht.

H. Grotting, Münchener Jahrb. 1941, 111
Papst. Gleich, breite Unterlippe, voller Mund,
phallische Mündung d. Haar u. Partmanne,
umgeben deren d. dicken eingetragenen Stämmen
locken aufeinander liegen.

Kopf mit Stirnbinde

20
Athen Nr. 332, aus dem Piräus.

Über d. ^{u. hinter} Vorhang an d. Stirn eine
runde grubenförmige Bruchstelle
wohl ausgebrochen auch hinten.

Oberfläche stark patiniert u. viele
kleinere Vertiefungen. Nase rundlich

stuf d. Hals rechts aufgemalt &
also aus d. Sammlung d. arch. Ges.

Brand hinten nicht vollendet.

Auch hier wie Replik Venedig
bzw. sich einzelne Locken mit

ihren Enden über das Brand,
ohne es irgendwo ganz zu über

scheiden. Stark stilisierte Haar
büschel. Mund im Verhältnis

zu Lippen kurz wie 2 mit vollen
off. 33.

aus dem Praeae
Phot. N. M. 23. 252 u. 253.

Phot. Katalog 109 Nr. 2212-14

Statuette des Masken 21
Apoll. Athen Nr. 305. Nach Gudi,
aus Epidaurios, 1887.
nicht nur angelegener Preis.

Neutragen Knöpfe und unrisen
wie Gallas. Muskulatur schärfer
gezeichnet als an den grossen
röm. Repliken. Einseitliche Vorder-
fläche. H 0,30

Stais Marmor et Bronze 105ff.
pentelischer Marmor.
Es scheint, dass nach Epidaurios

Ähnlich flache Faltensuchen am
Chiton d. Westfälischen Ringes
Parthenon - Westfries II 9 (Collignon
Pl. 85, Smith) des
Ritters Sid XXII 54 (Coll. Pl. 95)
am Gewand des Isis (?) des
Ostgiebels G. Collignon Pl. 49
Smith

Mantel über l. Arm geworfen u.
auf l. Schulter befestigt ähnlich
Königstatuetten, die im Körper
polymetrisch einen Mantel in d. Stili-
form anderer Werke d. V. Jahrh.
über den ganzen l. Arm geworfen
haben. Flut. M. W. 426 f. Fig. 63.
Mt. Mus. 8 ^{Fig. 63} Catalogue Pl. 24 hält
sie für lygisch.
Röplenhagen, Lange Dantely. d. Menschen
84 Fig. 202

Statuette des sitzenden Hermes²²

Athropolis - Museum 1346

Prot. Athropolis

Ettenb. - Sammlung G. V. 318

Deutscher Marmor

Höhl. mit Ht 0,50, ohne Sitz
vom Sitz an 0,40.

Oberfläche gleichmäßig gelbbraun
patiniert.

Sitz scheint im vorderen Teil d.
l. Seite u. vorn unter den
Beinen abgeheftet zu sein
vorn in elliptischer Form. Im
hinterten Teil war ein großes
Loch ^{in d. Verlängerung} unterhalb der Mittellinie des
Körpers eingebohrt. In seiner
Nähe ist die Statuette horizon-
tal durchbrochen, so daß nur
eine obere Beendigung erhalten
ist. G. scheint also Kopf des

Denkmal mit d. Chlamys Nummer von
Troizen Athen 243. Legend B.G.N.
1809 2 H. II 18 165. Furtw. M. W. 723
^{polykletische}
(Naukydes ^{choreur} ^{imodius} ^{aristion}
Stab 80 Grappisch) Plin. XXXIV 80
Naukydes gl'ierio et discobolo
et ^{gymnast} ^{ante} ^{aristion} ^{celestus}
^{Maler} Polyklet 140 ff. Fig. 45. S. 1633/4.
+ aus Florentiner Exemplar diese
wohl nach erhaltenen Spuren
ergänzt, da in Petersburg antik.

Starker Übergang von Polyklet zu Moys.

Ähnlich Nummer in Palazzo Pitti 9.0.
213-215. Stueckung Fikler M. 193
Nummer Landmann Furtw. M. W.
503 ff. Fig. 91 polykletischer Schildkreis,
vielleicht Naukydes.
Berlin 194 u. 199.
Diese verschiedenen Statuen beweisen
dass Tracht d. d. Gott typisch nicht
für Künstler charakteristisch.

23
urspr. Heiligkeit schon im
Antikum zur Marmelfigur
umgearbeitet war u. daher in
röm. Zeit zweimal als solche No-
tiert wurde. Nach den Repliken
Glieder zu ergänzen, wohl auch
Schuldhüte. + Fortsetzungen des
Korymbos in d. Pausanias der
Hand zu ergänzen, aber wegen
zwischen d. geklammerten Fingern
erhalten am Mittelfinger auch Rest
des Stabs, am kleinen Finger
Loch, das die Richtung weist.
Rücken gut ausgearbeitet. Ge-
wand tief weiterarbeitet, sodass
die ganze Vorderfläche des Körpers
gleichmässig ausgeführt ist.
(Stück im Rücken noch tief
unterschieden). Es liegt erst auf
dem Schenkel auf, berührt nicht
den Rumpf unmittelbar der Brust.

Bronze Helen Jackson XVIII 8

Vgl. Reinach Rép. III 72, 8. 45, 10. 46, 5.
97, 1 u. 3; 48, 5, 240, 1 u. 10.

Ähnlich bei dem wohl auch Hermes dank
Bronzen von Antikythera Athen 13398

Eggr. 1902 N. 95. Protopos. Pl. III 92
Gaiophagos Hais 355 f. (Abb.) Nr. 19
Hottelfig. in Louvre Trachten 200
Reinach Rép. I 90, 3)

n. vom Epheion Athen 13212 Eggr.
~~Bronze vom Epheion~~

1904 Taf. 10 S. 203 ff. Herminias.

Hermes Epheion der Schildknotenleier,
Schildknoten charakter. Tier f. reine Klein-
mat Arkadischer. Paus. XVIII 12, 5
ἔπειτα δὲ ἄλλο ὅπως Κελδῶνος
Χελιδόνας, ἔπειτα ἑρμῆς

Χελιδόνας ἑρμῆς ἐκ δὲ ἑρμῆς
τὸ ἑρμῆος καὶ ἑρμῆς ἑρμῆς
ἑρμῆος παρ' ὁμοῦ δὲ ἑρμῆς.

Hom. Hymnos 5, 39 ff. III 24 ff.

Vgl. Gruppe, Mythol. II 433 3/4 Anm. 11

Ähnlich liegt im Rücken das^{2m}
Kreuz fest, der Mantel liegt über
den Kopf Hermes sitzt darauf,
er erscheint rechts, ist also von
d. l. Schulter zum r. Schenkel
gezogen. Auf der Schulter hält
ihn ein großer ^{flacher} runder Knopf
zusammen, von dem sich
eine bewundernswürdige
Falte ausbreitet über den Oberarm
fällt. Reiche Abbrechung in
den Falten, kleine tiefe unregelmäßige
Kanten innerhalb der Falten.
dicke zusammengehobene auf
dem Hinteren, flache gruben-
förmige an der Seite.

Schildknoten am Herminias auf
Gronbronz. der Mann stiel
Gehen 1. 3 54 Nr. 594. 595.
Gemeiner Frater. XV 59, 60 wohl Hermes
mit er Schildknoten schlachtet laut
Hymnos 5 8 ff.

Kunnes bild an Quellen Paumonia,
II 31, 110 im Troizeg.
Kunne-bilder an ^{Thor} Agora, Gymnasion
u. Palästra meist oft in
Bäumen verbunden gewesen
sind. vgl. Scherer bei Rother II
2391.

Schildkröte neben Kunne auf ge-
schlittenen Steinen Inv. S. 1140.
Tölken 895. Pfeilb. S. 10, 44. 99.
Rother 242 ^{aus d. Hand} v. a. N. 2, 322 a. Gades E.
auf pomp. Handgem. Helbr. 2429
Laupan. Handgem. 358.
Schildkröte auf d. röm. Meisur
inbest. age G. J. Rh. 1792. 1813.
1854. G. J. L. 12, 3090. 4136.
vgl. Stending Rother II 2, 2806.
Gurlitt. stein. epigr. M. a. Antik.
2, 1828, 66 f. Taf. V Bronze-Statuette
in Sammlung Milloring mit Schildkröte
auf d. l. Hand, durch Bronze Remad
Rep. II 121, 6.

26
Athena mit schäpfenformiger
Stegis Akropolismuseum 1332.
Größerer Typus vom Ende d.
V. Jahrh. auch von der Parthenon
abhängig. Stegis tief auf d. l.
Rüste gezogen, Falten über d.
Stegis auf d. l. Brust rund u.
in horizontaler Richtung nach oben
am Hals ^{in der Mitte schneidet} runde, zusammen-
hängende Falten. Am Halskreuz
alles einfacher quadratig. Stegis
bleibt endet oberhalb d. Taille u.
bedeckt u. schließt d. oberen Teil
d. Halskreuz nicht zusammen.
Der untere Teil von rechteckigen
Falten die am unteren Rand
enden. Oberes Gesicht d. Athena
vorstatuette runde Falten am
Oberkreuz. Dies Heftbildung,
Halskreuz gleichzeitig.

f. sitzenden Hermes
 Schildkröte zu Füßen des
 Gottes in Kleinbronzen. Pinakothek
~~II 6 n. III~~ II 120, 6. 121, 1
 124, 4
 n. Sarken, Bronzen des Mus.
 n. Antikencabinetts Taf. 20 sein
 attributiv nach Gerhelt?

mit Schildkrötenleier Hermes
 Taf. 38, 15

Aphrodite des Phidias in Glas
 Fuß auf Schildkröte. Reflekt.
 10 als Symbol des Vorbrüges
 Chelonas. Paus. VI 25, 1.
 Gruppe Griech. Myth. 157. Hermesabg. in
 wegen Paarung d. Aphrod. mit Hermes
 auf Nyktos für Nyktos voraufgesetzt.

Von literarisch bezeugten möglich
 Epag. 8 { II 120, 6
 II 121, 1 beim Delphinios.
 Met. Thes. 12, 8. Milchhöfer
 bei Baumeister 129, aber
 am Thron in der Nähe des Gottes,
 in denen die Aphrodite des
 Allameines stand. (Paus. I 9, 2)

Gemälde derselben Stimmung
 Myron Athena u. Marsyas, die
 Knabenfiguren seines Sohnes Eros,
 besonders der mit dem Hebehaar-
 bärchen vor dem Tempel der
 braun. Artemis (Paus. I 23, 2;
 Judeich
 u. d. Splanchnoptes des Hypparch
 Brunnen u. Quellen in Athen
 Judeich 186 ff. Außer Asklepiion
 Quellen u. Phrygia berichtet Platon
 Kritias 116a (von ihm vö. nata
 οὐκ ἔστι καὶ καὶ κατακίετα.

Ähnliche Figur Apoxyomen des Meuse
 auf d. künstlerisch sehr hochstehenden
 Relief aus Vari N. III. Höhe a. a.
 nach Rhomaios 139 ff. jünger. Figur des Apoxyomen
 Herules die Figur mit gelochtem Helm
 Meinen vom Paros, Pto. Epheum.
 1905, 119 ff. 6 N. III. Diese wie
 andere als Brunnensrelief ver-
 wandt Rhomaios a. a. O. 121
 u. 139 ff. Loewy R. M. 1892, 146. 2. 2
 Die 3 Apoxyomen gehen auf älteres
 Vorbild zurück. Alle drei neuatt.
 Kopiert, Hauser.
 Die beiden vorderen M. Athyros.

Vordere Athyros G. V. 1224
 F. 99a. 1905, 142 Abb. 6 Dieser älteste
 Beispiel, noch V. Tabak.

Ähnliche Figur Apoxyomen des Meuse
 auf d. künstlerisch sehr hochstehenden
 Relief aus Vari N. III. Höhe a. a.
 nach Rhomaios 139 ff. jünger. Figur des Apoxyomen
 Herules die Figur mit gelochtem Helm
 Meinen vom Paros, Pto. Epheum.
 1905, 119 ff. 6 N. III. Diese wie
 andere als Brunnensrelief ver-
 wandt Rhomaios a. a. O. 121
 u. 139 ff. Loewy R. M. 1892, 146. 2. 2
 Die 3 Apoxyomen gehen auf älteres
 Vorbild zurück. Alle drei neuatt.
 Kopiert, Hauser.
 Die beiden vorderen M. Athyros.

Ähnliche Figur Apoxyomen des Meuse
 auf d. künstlerisch sehr hochstehenden
 Relief aus Vari N. III. Höhe a. a.
 nach Rhomaios 139 ff. jünger. Figur des Apoxyomen
 Herules die Figur mit gelochtem Helm
 Meinen vom Paros, Pto. Epheum.
 1905, 119 ff. 6 N. III. Diese wie
 andere als Brunnensrelief ver-
 wandt Rhomaios a. a. O. 121
 u. 139 ff. Loewy R. M. 1892, 146. 2. 2
 Die 3 Apoxyomen gehen auf älteres
 Vorbild zurück. Alle drei neuatt.
 Kopiert, Hauser.
 Die beiden vorderen M. Athyros.

Ähnliche Figur Apoxyomen des Meuse
 auf d. künstlerisch sehr hochstehenden
 Relief aus Vari N. III. Höhe a. a.
 nach Rhomaios 139 ff. jünger. Figur des Apoxyomen
 Herules die Figur mit gelochtem Helm
 Meinen vom Paros, Pto. Epheum.
 1905, 119 ff. 6 N. III. Diese wie
 andere als Brunnensrelief ver-
 wandt Rhomaios a. a. O. 121
 u. 139 ff. Loewy R. M. 1892, 146. 2. 2
 Die 3 Apoxyomen gehen auf älteres
 Vorbild zurück. Alle drei neuatt.
 Kopiert, Hauser.
 Die beiden vorderen M. Athyros.

23

Gewandstatue strenger Art. von
d. M. Apriopolismuseum.

H. mit Basis 123.

" ohne " 7,65

Basis 1,18.

Marmor pentelisch, mehrfach
abgeriffene Abplättungen an
Sprünge. Erhalten von Mitte d.
~~Obereckels~~ etwas über dem
Knie an. R. Standbein. L.
Fuss nebst Plinthe außerhalb
desselben abgebrochen. Mantel
steht an d. r. Seite weit auseinander
u. zwar reichmasig
breit vom unteren Rand bis
zum Busch. Rücken ange-
arbeitet.

Muskelbildung.

Die von Curtius Text zu Pl.
Pl. 601-604 I 8 ff. Abb. 11-23
^{publ. Toren} sind die direktesten Vorstufen
des Hochreliefs. Sie zeigen wie
die Tyrannenmörder die Krieger,
naturnaher tief eingezogene
Begrenzung der einzelnen Mus-
kelpartien, ebenso wie die Metro-
gen von Athener Chryseus.
in Delphi Fouilles II Pl.
XXXIX ff. denn der Torus 39
Fig. 11-14 so nahe steht, dass
Unächten verwandt ist der
Torus 40 aus Delos Fig. 20-23
Lehnt Pythagoras 169 Fig. 16
mit den platten Muskelhäuten
zwischen den markierten
Grenzen des tiefen Ein-
bauchens außerhalb der ersten

Inscription, dem bestimmten³⁰
Abraz zwischen Brust u. Keh-
muskel u. der tiefen Halsgrube.
Hierzu stellt C. richtig, mit dem
Popoli-Athleten (Pg. V. 96-98,
Sauer Thesaur. 222, Furtw. M.
N. 346, Replik des botanico
Reinach Rep. III 1522, Muséum
Giverny T 422, Gladiolus
Neue Jahrb. 1906 I 349) zu-
sammen und dem Fallus
im Louvre (889, Monument
X N. II, Lechat 102 Pl. 15,
Phot. Grandon 1282), den
Lechat f. eine Replik hielt
Gurtius mit Recht für Kopie
nach c. Nach derselben Meinung
(ob wirklich Pythagoras?) in-
teressant sein Vergleich zwischen

Original u. Kopie. Die Mäpfer
Kreuzlinien sind sämtlich
verflaut, zum Teil neuherge-
denen. Dafür sind die Flächen
weicher gerundet. Der
Unterschied zwischen Hochrelief
u. Theaterma.

Verhältnisse v. griech. Original d. V.
Jahrb. zu Rom. Kopie Montecitorio:

- 1) bei Vulkan u. delischen Tor
- 2) Schutzflügelnde Parthen u. Vesta
- 3) Kopf mit Stirnbande Athena u. Juno
- 4) Hermes, Apollon u. Herkules
- 5) Hochrelief u. Theaterma.
- 6) Statue des Demeter, Aphrodite u. Proserpina
- 7) Dreifache Zeus u. Jove in Olympia.
Tren III Taf. LVIII, 1, S. 225 ff. - Fest-
^{Olympia} schrift f. Brendorf 99 ff. Schneider
Westerr. Jahrb. XIV 191, 22 f.
- 8) Nymphenreliefs u. geoth. Tempel
- 9) Legende Frauen im Festspiel von
^{Olympia}
10) Bild des Jovis u. Kopf, Gantz Herz

11) Propyläen in Athen u. Genua.

+ Friedrich - Holten 1132. Itais

L. 232

+ gef. in Piraeus.

Vgl. d. Baum auf dem Campana
Relief Rohden - Himmelfeld, Arch. d. Inst.
rom. Tonreliefs XIII im Louvre
Thesus u. Iphis. vgl. Catalaphi
Campana M. 91, 263, 265 Taf.
CXIX u. Berlin Antiquarium L.
6681, 25. 84. L. Fichtenbaum,
an den Iphis mit den Händen
geknüpft, hat die Dicke der
gewöhnlichen Leiber u. auch s.
s. Knyen abgehenden Art - Stellung.

Jun Baum

Ganz ähnlich gebildet auf dem
Fragment ^{M. Mus.} Nr. 1382 + nach
schuppen arten Σ früher der Adria
Ita + L. in d. Knyung ein
herausbrechender Ast wie am
Pothrelief. Darunter Panosta-
tische, deren Füsse fehlen. Baum
viel dicker, falls gn d. Fig. 3108
gehört, müßte dies Forts. des
über d. Statuette gebogenen
Stammes nach oben resp. seitlich
sein u. an ihm hing ein Weib
geheut. M. fremdengehörigkeit
sehr unwahrscheinlich. 1382 l.
obere Ecke v. Reliefs.

Jun Bäume hinter Altar auf dem
Pothrelief an Stilepion N. M. 1333
u. 1335 Relief d. Telete 1390

Itais L. 221, 222, 223, 239
Iuvonios L. 52 M. XXXII 3. 4. 1887. 82. 11. 11.
vgl. Röttcher Baumhülle
Jugend d. Stilepion Pl. IV. A. M. 1887
Pl. XVI. 2. 8. 123 1. F. d. Holten 1146 u. 1147

+ Er scheint nach d. aufsteigenden
Linie d. i. Kopfmuskels erhalten
gewesen zu sein, aber geschnitten

33
2. Hälfte eines Toros Nr. 2259

N. M. 116 L. Toros 168

Kopf war nach d. r. Schulter gedreht
da l. Kopfmuskel ^{a. Humerus} geschnitten
Strum war erhalten, die Schulter er-
halten mit rundlich geschnittenem
Halsmuskeln. Haut zwischen Hals-
grube u. d. Rücken d. Linea alba
zwischen d. Brust. Unter dieser
schärfes Dreieck. Schärfe Richtung
d. Taille, d. Brustkorbrandes,
der Ausbuchtung außerhalb d.
2. Interkostalraum zwischen Brustkor-
rand, äußere Rippe u. quader
Brustmuskel ^{Brustmuskel} ^{leicht} Ri-
muskel angedeutet, dann Brust-
muskel geführt. War wohl nach seiner
u. Seite geschnitten. Oberfläche aus
d. Stelle d. Längsmuskels gut
erhalten u. gut ausgeführt. Brust-
warze abgehoben.

34
Kleiner konvexer Tumor v. e. Gruppe

Nr. 2324

N. O. 30.

Lock 1, 135 tief Durchmesser 1, 125
Zeitlich fühlen Hauttyp. Wülste zu
sehen. Darunter stützt d. zweiten
Finger erhalten resp. rohes Fleisch
Marmor an das sie sich lehnte
u. das sie verdeckte.

Rumpf war nach gewolltem Tragen
nach l. gerichtet. R. Arm seitlich
nach abwärts gestreckt u. in Tätig-
keit, da Bizepsmuskel u. Briceps
angespannt. L. Brust stützte R.
Brust flacher als linke. L.
Arm war erhoben. L. Rumpf
ist in d. Taille leicht nach auser
d. Seite gebeugt u. vorgebeugt.
Brustkorbrand macht deutlichen
Abzug gegen geraden Brustkor-
be, tiefe Furchen an d. zweiten

+ Unter ihm kommen die hochgezogenen
Rippen durch.

Inskription. R. Kiste tritt stärker
hervor als die linke. Also vorge-
legter Mann, der auf d. r. Fuss
steht d. l. seitwärts u. höher
steht, mit d. r. Arm etwas ge-
rinnen Füssen fasst vorwärts d.
r. Seite d. Tor stärker gebückt
ist, mit d. l. Arm vielleicht mit
Ehld in die Höhe hebt oder
oder seitwärts nach vorn hebt,
wobei hier d. l. Brust stärker
gehoben ist. Nabel
flach horizontal liegendes Oval.
Höhe Brust wie atmend bei
starker Anstrengung, reicht nicht
in d. Höhe d. Brust, wie bei an-
hänger Brust, sondern bildet gleich-
mäßige Fläche wie am halben Tor.
Es fehlt Trennungslinie zwischen
d. beiden Brustmuskeln.

J. haben Torso vgl. die Bewegung
d. Trümpfings, kein der auf dem
Stück Kinet, Relief d. I. Jahrh.
2. Trümpfing auf d. Thronjagd,
Magazin d. N. M.
Phot. N. M. 1110.

Bewegung d. Herakles auf d. Cassi-
paea Relief mit Kampf gegen
die Hydra, Rohden-Königsfeld
Arch. vöm. Terr. Taf. XLVI Berlin
Antiquarium 484, Replik Taf.
XCV ^{Fragment} Antiquarium 21. vgl.
J. 288.

Halber Torso

Nr. 2252

Phot. N. M. 186.

Torson os Taf. 166.

Hinten schmalen Streifen d. grob ge-
kammerten Grundes erhalten Nr.
er. 0, 12. Torso ringum Bruch.
Kopf d. Körper war fast parallel
zum Grund gestellt, die Brust steht
parallel zu ihm, der Unterkörper
ist etwas nach n. r. Seite gedreht,
wobei seine l. Seite etwas weiter
vorsteht. Die Bewegung geht nach
d. l. Seite doch sehen die Fingern
etwa in Vorderansicht oder eher
nach n. gestellt, wie die Fäucher
d. Unterkörpers beweist. d. Kopf
war nach l. gedreht, denn d. n.
Kopfwinkel ist aufspannt u.
steift steil an. d. Dargestellte
die Linie d. Unterkörper entgegen

+ f. ~~ander~~ durch den sich der große
runde Brustmuskel durchdrückt

T. Daß er nach vorn gedreht war
beweist d. Umstand, daß die
hintere vom breitesten Rücken-
muskel gebildete Wand der
Schuldhöhle breit $\frac{4}{5}$ in großer
Ausdehnung sichtbar ist. Durch
das Näher rücken des Kopf d. Brust-
muskels am Oberarm sichtbar
scharf abgeprägt. Ähnlich die Zeich-
bildg. d. Muskeln an d. Schuldhöhle.
P. V. Nestore Bild IV Collignon N. 28
Smith u. Allen d. Neutagenen
L. d. Lepithen; Bild V u. Allen d. N. (G. N. 296)

dem e. ausgehogenen Helms. R. 37
Arm erhoben, mit gespanntem
Seltarmuskel. ~~Spindel~~ ^{breitester} aus d.
Schuldhöhle (größter Rücken-
~~runden Muskelt.~~) geht $\frac{1}{2}$ mit einer
geringen Abw. in d. Bruch
über. Andererseits geht die runde
sehr stark hochgezogen.
Umwickelung des Seltarmuskels, daß
der Arm nicht steil u. direkt
anstieg! Er holt z. Schlag gegen
einen L. von ihm befindlichen
Gegner aus. Mittellinie d. Körpers
flacher Bogen. Unter d. Halsgelenke
flache Kuppe zwischen 2 flachen
Hüften. D. Rücken unterhalb des
Brustmuskels. Kinnfortsatz
deutlich dunkelgedrückt, wie es richtig
ist beim starken Stramen. Der
Brustvorwand tritt daher auch
erheblich heraus sphenisch wie von
d. M. bewegten Torso. Deutlich

Lid VIII Lapis the r. Strun (Coll. 311.)
Neutaur Lid XVII r. Strun (Coll.
34 l.), Lapis the Lid XXXII r. Strun (Coll. 360.)

Sehr ähnlich ist der Lapis the Metre
Lid d. XXVII (Coll. N. 34) mit einer
weniger erhobenen r. Strun. Die obere
Lückung d. Röhre nach l. Brust
u. Rücken in Vorderansicht. Mitte
Röhre etwas eingezogen, dieser u.
r. Bein leicht vordr. r. gedreht. Die
obere gebogene linea alba u. heraus-
getriebene Brust. Auch er paßt gegen
am Haar

+ Kreis mit Punkt im Centrum Nabel
des Trümpfers der Grabstele N. M.

L 15 Bonn 1032 N. 204 Kreis L. 112.
Friedrichs-Holten 1012.

38
Steinsetzung in d. Höhe d. 8. Röhren
Knochen.
~~(von der Form d. graden Brust
muskels?).~~ Fastlich Rippen
resp. Gelenk d. schrägen Brust
muskels an ihm u. Rippenmusk.
Brustwarze abgebrochener Knopf
u. darum flach kaum merklich
eingetüfteter Kreis. Nabel dagegen
energisch hervorstehend, aber mittleren
Teil nur in halber Tiefe d. Muscu-
linie eingehoben. Im Centrum noch
Rest d. Erbelpunkts. Fast hohe Grenze
von graden u. schrägen Brust-
muskeln oben beste Probe, läuft
in d. gespannten Brustfasern. Ganz.
Leib so flach gespannt, daß
dritte Induktion am Nabel ganz
versch. nur noch fühlbar leicht
sichtbar. Hüfte wölbt sich gegen
Schenkel vor. Die Gesäßlinie ist
Buckellinie am Hüftgelenk

39
fast horizontal u. liegt mit
scharfem Winkel gegen die ^{Leistenlinie} See
grünaffalte u. Schamhaar aus
Dreieck mit abgerundeter Spitze.
Kleine gedrückte Löcherchen nur
flüchtig angedeutet. Nach Brustbein
u. nach gespannten Muskeln des
Halses u. d. r. Kim
Standbein. ² Also: Krieger, der
auf d. l. Kim steht u. mit d.
r. Bein gegen e. Gegner l. aus-
holt.

Muskelstücke an d. Lende u. in den
Furchen des Körpers am Hals,
Schwanzfortsatz etc. Muskelflächen
gut geglättet.

+ R. Schlüsselstein gehoben, R. Brust
ritlich ausgedehnter als linke aber
r. Arm ritwärts gestreckt, linke
gestreckt.

Torso mit Ansatz d. Glieder

Nr. 2249.

Foroncs Taf. 168

Phot. N. M. 14a

Kopf war nach l. gewandt u. herab-
gezeigt wie d. schräge Rinne am
l. Halsansatz beweist. R. Arm rit-
wärts abgestreckt, nicht erhoben wie
tief eingesunkene Stachelhöhle beweist. L.
Arm lag nicht am Körper, war aber
weniger stark ritwärts gehoben
wie d. r. wie d. Ansatz zeigt. Der
Körper war g. Grund nach nimes l.
gedreht. H. r. Seite ist ganz ausgear-
beitet auch noch e. Teil d. Rückens.
Dieser ist durch e. Bohrlöcher-Reihe
in d. Art d. am Parthenon üblichen
vom Grund gelöst. D. Kasten ist
auch abgesetzt sodass d. Kopf also
frei herausschaut. Auf beiden
Seiten ineinandergreifen d. Zacken
d. schrägen Backsteinmörtel auf dem

Rippen und des Längsmuskels
 schematisch, aber ausführlich u.
 richtig dargestellt. Flacher Wulst
 zwischen Halsmuskel u. Ansatz d.
 linea alba. Dreieck unter Brust-
 muskeln. Wulst über Schwertfort-
 satz. Ausweichen d. Brustfortsatz
 Linie in d. Mitte ihres Verlaufs.
 Sie setzt erst etwas tiefer wieder
 hervor an u. verläuft sich, um
 an d. ^{Ende d. Brustmuskels} Gabel aufwärts d. 2. Brustk.
 vorbei in d. Taille umzubiegen.
 2. Brustk. endet vor d. linea alba
 mit flacher Gabel wie Fingerring
 drückt. Nabel Kreis, Grund in halber
 Tiefe d. Nabels ausgehöhlt. Rand
 leicht vorgewölbt. ^{flache} Hüftlinie wie,
 Hals wie halber Torso. R. Bein
 außer Gabel über Nabelhöhe. &
 angegeben, also Handbein. Brust u.
 Hals fein angezeichnet. Trennungslinien
 energisch aber flach in jeder d. Richtung

+ an d. Längsm. Leistenlinie umge-
 bogen

42
Hohl am Kniege, der gegen Gegner
l. Kämpfte. Nach d. Trennstelle
war d. l. Oberarmel nicht recht
restlich besetzt, also s. Bein
Standbein. D. Gegner war wohl
gefallen, da d. Kopf gebeugt u.
die Arme nicht gehoben sind.
Ist es der Gigant?

Halbung eines Kniees in d. Gigant-
mähne, Parthenon-M. Ost I (Gollgarn
Pl. 25)

Nr. 2251

Lomonos Taf. 166

Phot. H. M. 18 c. u. 32 f.

d. Kopf wurde wohl an d. Naasen nach
 n. oben gerissen. Die Naasen bildeten
 lange leicht gewellte Stäben, von
 denen Beste auf d. l. Seite, im
 Nacken l., hinter r. Schulter u.
 Oberarm erhalten sind u. zwar bis zum
 Halsgrund, in dem der Hinterkopf
 steckte. d. Kopf war ^{gerade} stark gebogen
 u. etwas nach r. gedreht. Daher
 ist der Hals gekrümmt u. seine Struktur
 tritt vorn u. an d. l. Seite klar u.
 richtig zu Tage. d. r. Kopfnäher liegt
 sich schraubenförmig um ihn. d.
 l. steigt steil an, die Furche zwischen
 ihnen beiden unteren Wimpern,
 Koffen sowie die seitliche Halsgebe

J. Tabler vgl. d. Gefallenen auf d.
Relief N. M. 2444, Kreutler.
A. M. XXXV 19.10 Taf. XI, datiert 394.

Trotz Kleinheit Nechkopf, Hals u. Hals-
blinruben, Magenrube, vorgewölbte
Thoran mit vorspringendem

Rückenrand gut ausgeprägt. Hals
ganz ähnlich, nur d. Arm weniger
stark abheben, Kopf u. Nechkörper
etwas mehr nach l. gewandt.

Arm er wird am Kopf gepackt u.
von einer r. Seite angegriffen.

Im Tabler Unterkörper groß abwärts
eingezogen wie auf d. Grabrelief.

Geburt Jener (?) der am Hals (sozial
vielleicht Kopfbedeckung) gepackt
wird. Jaethenon - Metone Hist XII
(aus besten ab. stiner. Tourn. of stich.
III 1899 Taf. VI, vgl. Geburte 423 f.)
Körperform gekrümmter Körper, liegt

zwischen ihm u. dem Rückenmuskeln
u. die vordere Halsrube zwischen
d. Bewegung beider Kopfender am
Brusteingriff sind gut ausgeprägt.
Der Nechkopf springt als runder
flacher Knopf vor. d. r. Arm
geht in derselben Richtung nach
oben u. wie d. Kopf. Die Hand
suchte wohl d. Gürtel abzusuchen.
d. Arm d. Triceps ist erhalten. d.
Deltamuskeln hebt sich von dem
mit d. Schlüsselbein sehr hoch
abheben. Brustmuskeln deutlich
ab. Auf d. l. Seite ist zwischen
ihm u. Brustmuskeln die Schlüssel-
beinrube gut ausgeprägt. d. l. Arm
steht sich bis j. Nähe d. Brustmuskeln
an d. Körper an. Der Deltamuskeln
ist auf d. Schulterhöhe ^{seine} 3 Portionen
zerlegt. Dann ging d. Arm auswärts

+ Brustwarze kleiner hoher Knopf.

auf d. l. Brust u. Bein angestrichelt,
Kopf nach r. gezogen.

Ähnlich der Lepith Süd XXX
(Zoll. N. 36 l., Jernith)
die sich auch mit d. l. Arm
aufstützt, so daß der Oberarm an
den Körper gepreßt ist. Schaffer
kriecht in der Taille erklärt,
warum der Torso hier abge-
brochen ist. D. r. Arm gegen
den Körper des Thoraxes gestreckt,
so auch West XIV. u. Ost I.

herab die Hand stützte sich wohl
auf die Erde! d. Rumpf ist dagegen
nach r. gebogen. Die ^{Mediane} Mittellinie
bildet ein nach r. offenes flaches
Bogen. Der Brustkorb ist wie
Pfeil; atmend stark herange-
zogen was zur Vertiefung der
Nebengruben beiträgt während
die Brust- u. Rückenmuskeln
dadurch stark gespannt werden.
Die tiefen Erhebungen der
unteren Rippen des Lungenfelds,
u. der oberen Abgangsrücken des linken
u. rechten Lungenfelds sind daher
geringer als an d. anderen Toren.
Die Spitze d. Brustbeins hebt sich
als flache Erhebung ^{erhebt} über der
Medianlinie während dort sie
wurst in der weitesten Magenrinne
liegt. Die Entfernungen Halsgrube -
Magenrinne ist durch die Schlinge
ein wenig grösser als an den

46
anderen Torsen aber doch denselbe
Muskelschema daher nicht von
den anderen zu trennen, z. B.
Lumbaltdg. vom Muskelfaden an
den 1. Lenden, stromwärts d. Brustkorb
randlinie in d. Mitte wohl zur
Abgrenzung d. Trennung der echten
u. falschen Rippen, d. h. d. Zusammen-
wachsener u. starrer d. 8. Rippe
an d. unteren Rand d. 8. Rippe
die als letzte noch an d. Brustbein
ansetzt u. d. mittleren Rand
d. Brustkorbs ~~ist~~ in d. Mitte bildet.
2. starke Wölbe r. u. l. vom
Brustbeinfortsatz sind also die
Enden d. 2. Rippe, dann folgen
die Knorpel d. 8.-10. bis zum
unteren Rand wo die Trachee
liegt in die die 2. Inscriptions u.
die Grenzlinie zwischen ges. adem
u. oberem Bronchienast mündet.

+ zwei sehr flache breite Hilate über
Medianlinie zwischen Brustmuskeln
unterhalb d. Halsgrube.

47
Von ihr geht aus dem Torus eine
starke Taillelinie ab, die dem unteren
Rand d. Brustkorbs entspricht.
Auch sie ist am Hals noch
auf d. l. Seite erkennbar. A. hinter
Körper wagt nach n. nach oben
geraden sein, A. Hals ist wohl
auf d. l. Seite gerundet (daher
spricht Taillelinie), stieg d.
n. Seite wärts, stieg sich
mit d. l. auf d. Erde u. reichte
mit d. r. den Feind abzuwehren.
Gliederung nicht so wie bei j. B.
Torus mit stark d. Hals u. a.
Polster modern durch Einschieben
von dem ethyopien. Meistliche
mit die andern am Hals
u. Hals, unter d. unter beiden
Armen. L. durch Lücke vom
Grund gelöst. R. heiteren Rücken
muskel ausgefüllt, aber hinten

48
nur angelegt mit 2 großen
Steinblöcken.

Rückseite nur kleine Fläche 5×10
erhalten, rest aufgehauen mit bei
d. andern Steinen. Sie beweist,
dass d. Torso etwas vom seiner
r. Seite gehen werden sollte
(so phot.), wofür auch hier
spricht, dass er r. weiter nach
hinten angeführt ist als l.

+ L. Str. einzelne Portionen d.
Aetiaemuskel angreifen. den Str.
auf d. r. Str. breiter Rücken-
muskel mit d. horizontalen
Trennung, die das Durchdrücken des
großen runden Muskels verursacht.

48
Toro mit beiden erhobenen Armen

Nr. 2250

Gronos 166. N. M. 16a.

N. u. gedreht. Kopf dorthin gewandt
da l. Kopfmuskel gespannt u. nach
d. H. Mitte verhohten Kopf schief
nach hinten oben infolge e. Stößen
von Gestein abgeplattet. Tiefe Hals-
grube. Schlüsselbeine wegen Hebung
d. Arme beide dicht an die
Kopfmuskel gedrängt. L. Brustmuskel
verbründet wegen stärkerer Hebung
d. l. Arms. D. r. schief nach rechts
u. oben. Beide Arme spieren gemein-
sam nach r., wo der Gegner / oder
das Opfer ist! war, abzuweichen
wohl e. Waffe. Sehr flacher Hals
unter Halsgrube fassen an d.
Seite flach Halsfortsatz d. Brust-
beins in d. Halsgrube als horizon-
tal-orale schräge niedrig Erhe-
bung durchgedrückt, alles schief

Beide Arme erhoben. Neutau
Metope Süd XXIII (Coll. N.
34 v., Smith)

wie am Galtner, aber Knochengestaltung
weniger entwickelt. Brustkorb breit
mit Ausweichung zw. L. u. 8. Rippe
Taillendlinie wie oberhalb. 2. Halsrippe
von mit Fingereindruck. Wegen
Stellung d. Körpers keine Grube
am unteren Brustkorb, aber
besonders d. breite ^{Gelenk} ~~Handgelenk~~
zwischen geradem u. schrägem
Brustmuskel. Da r. Rippe
gewölbt ist, scheint es, daß r. Hand
kein war. Nabel Kreis mit Mittell
gerichtet wenig vertieft. Beckengrund
über beiden Schultern durch pa-
rallele Linien gerichtet war wohl
bewahrt. R. Seite weiter ausge-
weitert als linke, beweist dies von
r. zu sehen. Dasselbe beweist
Winkel zw. Beckengrund u. ger.
Linie, von der ein sehr
gehobener Pfeifen 3 & 9 erhalten
ist.

51
Muschelstücke überall neben dem
Riesengrund, sonst fein ausgefüllt
Einige Raschelstücke in S. Furchen
wie Medianrinne, Halsrinne etc.
Neben d. Hals r. ähnliche Bohrer
höher wie Kopf in ^{einzelne} Furchen.

Barrauo. Die Bruchlinie am
Hals läßt vielleicht auf Bart
schließen.

Brustmaße r. abgebrochen, l.
kleiner hinter Knopf.

Spuren von Mörtel, was also
einmal eingemauert. Kein P.
Hals also vielleicht wirklich
nicht im Tüppel, sondern bei
dem Rogn. eingemauert?

Berechnung ebenso wie bei dem
Krieger des noch am Parthenon
befindlichen ^{Antikopie des Sculpt. of V. 32 Fig. 68} ^{Goldgrube N. 25} ^{Sculpt. of P. 45 Fig. 92. Coll. 38. Ant. Grube 1899} ^{Westm. op. 11.}
ferner Nebenseite des lyki-
schen Sarkophags aus Sidon in
Konst. ^{Halmeus}. Mergprobe de
Sidon N. 15. (Stil d. Parthenon.)
Lapith Lied - Met. IV (Coll.
N. 28)

52
Bekannter Krieger M. 2129
Frons Taf. Taf. 166
Phot. M. M. 1162. allen
Kein H. Mordt auf der Bruchfläche
des Kopfes. ^{und zerbrochen} ^{Stirn} in Höhe der
Taill. glatt decolgeschritten.
~~Dies spricht dafür, daß dieses~~
~~Stück wirklich in eine Chasse~~
~~verhant war.~~ wohl ant. Name oder
von d. Beschrift. Fläche ^{mit Zainde sein} ca. 26 X 15
u. spitz nach oben zulaufend
erhalten, durchbrochen von
tiefer Bruchfurch. Es ist ge-
raucht. Es zeigt, daß d. Krieger
von seiner r. Seite gesehen
werden sollte.
Schlecht erhalten, stark best. von.
Im Frons l. Seite Name r.
schwächer ausgeführt als an d.
anderen Stellen. Zerst. von

53
die Halsgrube genau wie an
d. anderen Stücken mit tiefer
Grüsenkammer am Griff d. Brust-
beins zwischen den Schließseinen
u. nicht über Medianlinie
darunter. Kopfendes beid. stark
aufgewandt, r. stark aufsteigend
l. um den Hals gerunden.
Kopf nach l. aufwärts. In
dieselben Richtung ging d.
l. Oberarm, wie die auf
ihm aufliegenden, stark über-
einander aufgewandten Falten d.
Mantels liegen. L. Mantel
erscheint r. im Rücken flach
im Grund ausgebreitet. L.
r. Arm ging nicht senkrecht
herab sondern wohl abwärts,
abwärts. L. Brust aus d. l. Geste
d. Thorax haben nicht vom

574
gehörten l. streu kommen,
wohl keine des Geiers mit
Gurand. Gehalten Begrenzung
eines gerundeten grossen Hülltes
darunter Beginn zweier Falten
darüber zwischen (Knie.) u.
Mantel am Oberarm Meines
prechtigen Stütz d. Fusses.
Geier d. stark ausscherten -
den Torsus? Also ist keine
gerundeten r. streu Lappe l.
nicht Schuld erhalten? g. Störberest.

Bohrlinien begrenzen den Kontur
des Körpers gegen d. Mantel
u. den runden Zusatz (Knie.)
Reihen von Bohrlocheren am
unteren Kehlsaum u. an d.
Stelle wo die Oberseite
oben vom absetzt.

Ob abgebrochen, erhalten

53
die Muschelhöhle. Vor dem
Ohr drei Bohrlöcher
Bohrungen für Locken die
also an den Schläfen vorquollen
wie am einzelnen behelmten
Kopf.

Kopf stand frei heraus, l.
Hälfte war nicht angearbeitet,
keine Helm leiste (?) nur r.
abgesetzt, geht l. in die obere
Fläche über. Rücken r.
meist vom Gurt abgesetzt
auch r. Oberarm stand ab.

Helm doppelt Rinn am
Stirnrand. Tiefer Halsbeu-
schütz. Leiste f. Brust.

Raspelstücke am Helm
unter r. Arm am unteren
Teil des Thorax.
Raum angehört.

^{Heiblicher}
Verwandte Typen: Kopf Samml.

Barraco

Dionysischer Kopf Nat. Mus. Phot.
28/2.

Ähnlicher Jesus u. der d. nicht
dieser von Phraden vgl. Bronze
Kopf im Wien Oester. Jahresh. XIV
1912 Taf. I u. II S. 81 ff. obwohl
müderes, strahlenderes Ideal.

56
Phebuskopf.

No. 2864

Phot. 1121.

Stand wohl ziemlich parallel
zum Grund, however ist
abgewinkelt. Bestenfalls Man.
u. Kinn.

Seine Stirnband nach oben
u. unten Spitze in d. Mitte
läuft, wirkt im Volute aus.
Haare quellen in wölbigen
Wellen über Schläfen u. Kinn
setzen in hinteren Teil nach
angelegt, es folgte wohl gleich
der Grund. Starke Rasel-
stücke auf dem Kinn wie
auf Nase d. Mädchens
Samml. Barraco, ferner auf
d. Nase u. dem hinteren Teil
der Wangen. raude Frauen.

Naure nur angelegt, ähnlich
Kentaurenköpfe in 'Kopenhagen
von Metope Süd IV (Eoll.
Pl. 28, Smith
in Brit. Mus. in Süd V) u.

97
pogon. Flacher breiter. Rostern
d. Nase an d. Wange. Schärfe
Kinn d. unteren Lidt gegen
die Wange. etwas erhöht Nasen-
böcker u. Nasenrinne. Tiefe Ein-
senkung in d. Unterlippe. Mund-
herabgezogene Mundwinkel gegen
unübereichen Standrucht. Sehr
erwelter jüngerer Kopf, trotz
Reinheit.

Parallele Linie von Oberkante
u. Oberarm Lapith d. Metope
Bild XXVI (Coll. N. 346)
Lapith

Nahrscheinlich hat d. r. Fuß
auf e. Gezier, während die
r. Hand ihn mit e. Waffe
durchbohrte.

Stummbreite der Krieger

Nr. 2253

Lyons Taf. 166

Phot. N. M. 15

Rein H. Stup d. oberen Arm ^{auffgewalt 1038.} mattiert

Rückseite gab geschw. Schatten
er. 0 45 x 21.

Reliefgrund mit Zahneisen geschnitten,
wohl zur Aufnahme von Farbe.

Mit tiefer Furche umarmen Torso
u. u. r. Unterarm mitunter, mit
Rechter r. Oberarm mitunter. Wenn
an Arm u. Bein fehlen können
weil von unten nicht sichtbar.
Daher auch oben auf Schulter u.
Arm u. Schulter grobe Pfeil-
striche stehen. Die
natürliche Abkantung d. unteren
Oberarm ist doch ablesbar.
In Höhe des Torso eine ganzlich
ebene Fläche.

R. Strum u. Klein flache Krümmung
gegen e. Feind v. unten Thor
nach v. gekrümmt. R. Flanke zu-
sammengerhoben. Zwischen Flank-
fuge u. Hinterarm ist eine
Krausfalte ausgehen darunter die
Schulldrüse. Die Leistenlinie sehr
hoch u. beste Linie geworden
im vorderen oberen Teil, dadurch
springt der ^{untere} Brustfortsatz stark
vor. In der R. Seite ausgeprägt,
aber viel abwärts. Rückenlinie
mit horizontalen seitlichen
Verlauf u. schrägem Verlauf zur
Leistenlinie, dabei kräftig gewölbte
Zusammensetzung mit Fingerdruck
Hauptfortsatz in d. Magengegend
Abzug am Rippenrand fassen
d. vorderen Bauchmuskels,
Lendenmuskels, Rückenmuskels
mit durchgehenden Rücken

Muskel Sierich unter Brust
 wie an den anderen Toren. Ist
 d. l. Seite alles viel flacher.
 Brustwarze rauh u. eingezuckelte
 Haut wie Gitter. Mittl. Linie
 leicht nach r. gebogen. Nabel
 nach r. u. hebt sich über d.
 Nabel in 2 Ringe. Ist die eine
 kleine Falte über d. Nabel ab-
 grenzen als Folge der Krümmung.
 Der Oberbauch der Trichter
 herangewölbt, scharf getrennt
 vom dem inneren Scheitel
 muskel durch den Scheitel
 muskel. Über dem Bruststein
 der innere Pfopf des Wirtschens.
 Kistchen, der u. der innere Knospe
 des Wirtschens heraus. Darunter
 liegt die Gebärmutter, nach der
 Keimscheibe scharf hervorsticht.

oder untergeschlagen u. l. abgestreckt.
zusammensinkender?

61
Das deutet auf halbe Krüpfung
des Kniees (vgl. Kallmann S. 105).
D. l. Bein war Handbein, das d.
Tarsusseite ist c. Stuhl d. Gon-
tours erhalten. Zwischen ihm u.
u. Bein ein kleines menschliches
Stuhl d. Fußes. Das d. l.
stärkste ~~Fläche~~ ^{Fläche} ~~ausreicht~~ ^{ausreicht} stehen
die Fläche d. Oberarmes mit
der Trochantergerade nur abgesetzt

Gelattener

N. M. 2254.

Ivoronos Taf. 168

N. M. 216

Ris Knite gut geglättet, erhalten
45 x 12 cm.

Leiste oben u. unten geglättet
Theilweise.

Rechtsmund nach vorn vorgekrümmt
als unebener Fels charakterisiert.
Er scheint fast horizontal aber
schief nach vorn gerichtet zu
sein. Körper u. L. Strich, ebenso
entwickelt d. L. Strich. Bei
Unteransicht kaum sichtbar.
Er weicht nach v. zurück,
wobei Standfläche sich vor-
hebt. Keine von Bohrer
oben d. Torus an d. L. Strich.
Innerer Teil d. L. Strich u. v.
Schuldhöhle, d. L. Strich

Raguelstiche.

Alle Muskeln schlaff, Lende
muskel d. L. Strich nur schwach
abgegriffen. Brustmuskeln gelockert,
Mediastinum flach auf-
gebläht. R. Brust warz kurz.
Haupt u. r. Arm hängen schlaff
^{nach hinten} & R. Achselhöhle liegt
flach u. flach da. R. Seite d.
Malses ganz zusammengefallen.
L. Kopf mit scharfem Knick
gegen d. Schlüsselbein ab. Die
Furche zwischen Brustmuskeln
u. Lenden. ist ebenfalls ein
Knick geworden u. trifft sich
spitzwinklig mit der Halslinie.
Kopf hing über l. Schulter
u. nach hinten (im Nacken u.
nähern ihm) herab.

Trise Nr. 2278 nach l. gew. an dt.
Nach neuer l. Seite gerammt. Ge-
zeigt 1) Koppfächer von denen d.
r. gerammt u. steil ist 2) Neu-
stand, dass r. Seite bedeutend
weiter ausgekerbt als l.

Phot. N. M. 14. Irronen Taf. 168.
R. Seite d. Rücken angelegt mit
Kleinigkeiten, ebenso r. Scheitel
u. Nacken. L. Kopf stand aber
wie meistens frei heraus. Man
r. Seitenmuskeln Portionen auf-
gehen. L. r. Oberarm geht
nach hinten der Arm holt
wohl zum Kopf aus. d.

L. Arm nach oben gehen
von dem d. l. Schulterknochen
steigt steil an. Gebe zwischen
2 Wirbeln über den Median-
raum unter d. Halsgrube.
Aber unter Brust, Magengrube

mit Querschnitt Rippen an
mit Überhöhung infolge d. Neigung
d. geraden Baumstamms, Fuchsschwanz
mit leichten Fingerringen
wie hier anderen. Abweichend:
N. zwei Rippen durchdrückt,
Nabel flach gedrückt u. mit
eingesenken Reis umgeben aber
wie Merse als sonst. Seiten-
furchen meist nach unten zu
verfolgen. Für Heidenmatt
Lithologie u. scharfer Schnitt
an d. Spitze wie sonst. R.
Beim Schnitt Rüste verloren.
Weniger Stück d. Brustschilde,
so restlich erhalten, scheint
Standbein gewesen zu sein.
Stark abgerundete Lege-
des Galliers sein. Aufzeichnung
an d. Vorderseite sein.

66

8 Toren von je 4 nach n. u.
4 nach l. lebhaft bewegten nackten
Männern: Nr. 2248-54, 2259
u. 2259. Also 4 Kämpferpaare.
Lohd. von derselben Seite Gefallen
u. ~~Bew.~~ u. ~~beobachtet~~ ~~Beob.~~

Vüricher ~~ist~~ ob sie zugehören
bei verbranntem Torso, dem
ihm ähnlichen Hohlkörpern,
Hohlkörper u. r. Bein (dies
vielleicht g. halben Torso).

Bei allen Kämpferpaaren Pötte
hauptsächlich auf d. vom N.
seiner l. Seite. Die Westseite
^{Enden} (auch also auf d. vom Becken
l. Seite gelegen haben, d. h. der
Fies war auch an d. Ostseite der
Enden, sodass r. Norden, l. Süden
war. Das stimmt für die
Rückseite des wifes Bewes.

Ruret mit Hund

Nr. 2262, Geronimus 166, Phot. N.
M. 356.

Rückseite grab zugehauen, erhalten
ca. 12 x 21.

Kopf war z. Kind geneigt. R.
Stirn nach Theatropis gerichtet.
L. Unterarm abgehoben und er
aus d. Geseand kam. Vom Kind
Füßchen, Spur d. Mies am
unteren Rand der Schlangung des
Trägers u. bauschige Falten hinter
seinen Beinen erhalten. Auch
Nachter Körper muß ganz frei
gearbeitet gewesen sein, da
keine Spur im Träger wahr-
nehmbar ist. ^{ebenfalls ganz} L. d. Körper
des Theatropis.
an ~~Stirn~~ ^{Stirn} ~~anscheinend~~. Schlangung
war im Rücken herab wie
Theatropis denn l. unter
d. Kind noch Stück einer
besten Faltensfläche erhalten
auch Beginn d. Rands unter
d. Bündel d. L. Unterarmes

Entworfung mit ähnlichen Faltten
Larve d. Metop. Eid 30
Coll. N. 30, Smith

vgl. ausbreitenden Finger.

Im Nacken noch Mantel ab-
gibt der Kopf stand also frei
heraus. Brusthorband sehr
flach gehalten fast horizontal
bis zum ersten Zwischen-
feld (Induktion), dann fast
senkrecht nach unten. Aus-
gewählte Furchen am oberen
Ende d. Festschneide. 2. Fuch.
mit Fingereindruck, der halbe-
förmig nach unten gebogen
ist wie auf älteren rotz. Pneu.
Mediocrurane teilt sich über
d. Nabel in 2 Hauptäste die
in die 3. Fuch. übergehen.
Leichte Ständerg. d. Median-
renne unter d. Nabel. Nabel-
Kreis, in d. Mitte kleine Ein-
senkung. Pharynx als 2. Fuch.
Löffeln auf dem Meise
Löffeln neblich d. Hals. Für

87
dieses Loch ex. 1/4 mm. eingebohrt.
(fast d.)

Fast Vorderansicht, Klein weiss,
nach l. gedreht, wo das Bein
ist. Nach Theaterspiess l.
Handknein n. leicht vorgezogen.
Körper fein gezeichnet.
Gesamt u. Hals viel reich-
licher.

zwischen Thron und Mantel
Kordant (noch lange nicht
so stark wie aus dem Jan-
uwesten im Ostgericht) (Coll.
Pl. 51, Smith).

Denn näher steht das nicht
gehörige Fragment.

Unfertige weiblicher Torso

Athena Ostfries Pl. VI Fig. 40
Coll. 128^a steht in d. Mitte
zwischen Hochrelief u. Giebel.
Lage auf derselben Stufe wie
Hochrelief Met Athena auf
Met Nord XXXII (s. Eise).

70
Unfertige Torso Nr. 2263
s. oben Taf. 166
zeigt wie die Toren abgeleitet
u. wie wenig sie ausgeführt
wurden. Alles wie sonst:
Büschel zwischen Brust
Rückenwand mit Brustwand
in d. Höhe d. 1. Brustgegend.
Zacken d. Brust wie oben Brust-
muskel, Rückenmuskel, 2. Brust-
mit Brustwand nach unten
von d. Linea alba Brustwand
mit Rückenwand etc. Die
Unfertigkeit zeigt sich außer
ander in unvollständiger Haltung
da Bruststücke den Torso
vollständig überdecken
die Fülle unter d. Brustwand
nach außerhalb d. 2. Brustgegend
ist deutlich begrenzt, noch
nicht verstreut.

- 3) 2. Fuchst. endet mit kleinen
für einen Linsen, anstatt Fuchst.
- 4) 3. Fuchst. mündet in den
Nabel
- 5) Nabel zu klein u. sitzt zu hoch.
- 6) Linsen alle weit über dem
Nabel fortgezogen.

Alle das wäre bei der Über-
arbeitung Monopart worden

Brustweite Kreis ^{horizontal} ~~horizontal~~
Nabel mit ~~vertikal~~ ^{horizontal} ver-
breitern Mittelpunkt daher
horizontal beginnend
Ellipse.

Haarhaar Dreieck mit
Spitze nach oben. Keine Locken
wie Noret. 2 kleinere Locken
entnehmen das Haar
Bild.

Hand über l. Schulter ^{zusammen}
angehoben, hängt über l.

72
Strum in, an d. Seite d. Körpers
herab.

Vorderansicht. R. Mundstein.
L. Strum kragt L. im Vollen
gebogen herab.

R. Brust jetzt verloren.
Wohl von d. andern Seite in d.
anderen Nerven als Nerven.

73

R. männliches Bein No. 2255

Phot. N. M. 216

Nach R. Bein etwa von der
Trochanterpube ^{ansprechend d.} über d. grossen
Kollhügel bis zum unteren
Ende der Wade. X. Nur wenig
gebogen u. etwas nach R.
gewandt, daher ist die Innen-
seite besser ausgebeugt als
die Aussenseite. Deutlich
kenntlich Verlauf des Schenkel-
muskels, scharfer Abzug des
Wadenmuskels. Fast kahler
Knochenbau stark
heraus, ist abgesetzt abge-
brochen. Neben vor dem
Kollhügel Meidolstriche.
Neben d. Knie tritt das Waden-
bein ^{beim Knie} heraus.
Glatte Haut wie Glatte.

Könnte manem Zener(?), dem
 halben Tass gehören, dem
 passt er in d. Maßen 2)
 passt ein Stück des Rumpfes
 an den des Tass halben
 Tass an. Zusammen phot.
 für ergänzen die Abbildung
 an d. r. Oberarmknochen unterhalb
 der Hüftknochen (mittlerer Gesäß-
 muskel) ^{ist} ist an den Toren
 v. m. sehr platt vgl. Nr.

2249, 2262, 2258.

Am Rand außerhalb d. Wade
 Rest einer anderen Figur erhalten
~~oder d. Kopf des Kautels. vgl.~~
 die in d. ^{Figur} Bewegung ähnliche Figur
 des Themas auf d. Campagna-Rel.
 mit Betrachtung des Fries Nolden-
 Wirtfeld Taf. VIII

Stehen gebliebene Raschelstücke an
 Gesicht, Körper u. Gewand auf
 d. Grabelst. des Mittlades in
 seiner Flur ^{Gegenst.} M. L 25, Länge
 239 N. 59 St. L. 116

ganz wie Aphrodite auf Relief
 Albani u. Var. Mus. Greg.

Fig. c. Votivrelief an Asklepios,
 V. Jahrh. Fien hinter Asklepios

Mus. Nr. 1346 (Statt 8.226/Abb.)

Lyon Nr. 264 N. XXXV, St. M. 1822
 N. XV. Guard, *Protokleion* N. III

schaut nach v. s. Krieger
 Kopf Vorderansicht mit beiden
 Händen nähert sie einander
 die Spitze ihres grossen Mantels.

Hygieia? Gyn. Gattin des
 Asklepios? nach Serron u.
 Jaso oder Panakera, Tochter d.
 Asklepios

Gerader Abchnitt des Mantelbrusts
auf Ventrals des I. Fährh.

Nat. Mus. Nr. 1331 Adoranten

1333 3

"

1334 Nyssia

1362 Adorant

1362

"

1368

"

1369 Gote

1384 Adorant

Hais

Itair. I. 220 ff. 229/233f.

Porrona Taf. 36 I. 246; I. 252.

Taf. 40 I. 282; G. V. 1240.

